

GEUENSEER DORFZYTIG



EDITORIAL



PAUL GERIG
GEMEINDEPRÄSIDENT

Geuensee wächst weiter. Das Wachstum hat sich zwar im Vergleich zu den Vorjahren etwas verlangsamt. Während 2012 40 Baugesuche eingereicht wurden, waren es 2013 noch 33. Aber noch werden grosse Überbauungen, wie zum Beispiel an bester Wohnlage im Hinterfeld oder am Steinacherrain, realisiert. Die Wohnungen sind begehrt und gehen schnell weg. Zudem sind einzelne Miet- und Eigentumswohnungen und Einfamilienhäuser in Planung oder bereits im Bau. Die Verdichtung nach innen wird vermehrt zum Thema.

Auch im Gewerbegebiet Schäracher wird weiter gebaut. In den letzten Jahren ist hier ein ganzes Gewerbegebiet neu entstanden. Der neue Kreisell Dörnliacher auf der Kantonsstrasse nimmt Formen an. Zurzeit wird der Ausbau der K14 Richtung Büron samt Bau eines neuen Radweges vorangetrieben. Wir sind zuversichtlich, dass das Projekt dieses Jahr programmässig abgeschlossen werden kann.

Ein paar Zahlen aus dem Zivilstandsregister zeigen ebenso Richtung Wachstum: Während 2012 acht Ehen in unserer Gemeinde geschlossen wurden, sind es 2013 genau doppelt so viele, nämlich 16. Die Zahl der Geburten ist zwar im vergangenen Jahr leicht zurückgegangen von 43 auf 31. Aber auch die Todesfälle gingen von 14 auf 12 zurück. Sieben Personen wurden im Laufe des Jahres 2013 eingebürgert.

Alle diese Zahlen unterstreichen mit leichten Schwankungen, dass Geuensee kontinuierlich weiterwächst und gedeiht.

gemeindepraesident@geuensee.lu.ch

Veranstaltungen Februar/März 2014

- 7. FEBRUAR 2014**
Agatha-Feier, Feuerwehr Region Sursee
- 16.–22. FEBRUAR 2014**
Skilager, Primarschule Geuensee
- 19. FEBRUAR 2014**
Fasnachtsbasteln, Sonnenwirbel
- 20. FEBRUAR 2014**
Sprechstunde Gemeinderat
- 22. FEBRUAR 2014**
Wandball, Guuggenmusig Geugguseer
- 27. FEBRUAR 2014**
Kinderfasnacht, Guuggenmusig Geugguseer
- 28. FEBRUAR 2014**
Seniorenfasnacht, Guuggenmusig Geugguseer
- 2. MÄRZ 2014**
Fasnachtsgottesdienst, kath. Kirchgemeinde
- 3. MÄRZ 2014**
Easyball, Guuggenmusig Geugguseer
- 8. MÄRZ 2014**
Kinderkleiderbörse, Sonnenwirbel
- 11. MÄRZ 2014**
Dia-Vortrag, Aktive Senioren

Geuensee gratuliert

- 93. JAHRE** am 9. Februar 2014:
Rosa Geissler-Wermelinger, Dorfbachweg 1.
- 92. JAHRE** am 9. Februar 2014:
Marie Arnold-Schmidli, Krumbach.
- 85. JAHRE** am 1. März 2014:
Marie Hodel-Frei, Reginalpark 5.
- 85. JAHRE** am 3. März 2014:
Margaritha Felber-Zurkirch, Kantonsstrasse 11.
- 75. JAHRE** am 6. Februar 2014:
Agatha Müller-Jost, Kirchenweg 9.

Impressum

Die Geuenseer Dorfzytig erscheint sechsmal jährlich und wird in alle Haushaltungen der Gemeinde Geuensee zugestellt.
Redaktion: Fabian Zumbühl (fz), fabian.zumbuehl@surseerwoche.ch
Adresse: Surseer Woche AG, Geuenseer Dorfzytig, Postfach, 6210 Sursee
Nächste Ausgabe: 13. März 2014
Einsendeschluss: 27. Februar 2014

Ehrenamtlich im Dienste der Natur

JAGDGESELLSCHAFT GEUENSEE-BÜRON BERNHARD STEIGER UND JOSEF KIRCHHOFFER SIND WILDHÜTER

Die Wildhüter stehen selten im Rampenlicht. Sie verrichten ihre Arbeit meist abseits der Öffentlichkeit, im Wald und auf dem Feld. Dabei sind ihre Tätigkeiten unerlässlich, damit Menschen und wild lebende Tiere auf engem Raum gleichermassen Platz haben.

Die Aufgaben der Wildhüter sind vielfältig. Während des ganzen Jahres überwachen, regulieren und pflegen sie die Bestände wild lebender Tiere und deren Lebensräume. So sorgen sie beispielsweise für den Unterhalt von Jagdeinrichtungen und Futterstellen. Bei Wildunfällen werden sie von der Polizei aufgeboten, um verletzte oder tote Tiere zu bergen.

Bei Wildunfällen Polizei verständigen

Im Jagdrevier Geuensee-Büron bekleiden Bernhard Steiger und Josef Kirchhofer das Amt des Wildhüters. «Es macht Sinn, wenn es in einem Jagdrevier zwei Wildhüter gibt», erklärt Josef Kirchhofer. «Gerade bei nächtlichen Wildunfällen oder krankheitsbedingter Abwesenheit eines Wildhüters ist dies von grossem Vorteil.»

Im Durchschnitt gibt es im Jahr rund zehn Wildunfälle im Jagdrevier Geuensee-Büron. 2013 wurden total 15 Wildunfälle registriert. «Das ist schon sehr viel und hat wahrscheinlich damit zu tun, dass wir einerseits gute Tierbestände verzeichnen und andererseits der Verkehr in den letzten Jahren massiv zugenommen hat», vermutet Bernhard Steiger.

Bei einer Kollision mit einem Wildtier solle man immer die Polizei verständigen, betonen Steiger und Kirchhofer. Diese bieten dann für das Revier verantwortlichen Wildhüter auf. «Nach Möglichkeit sollten die Lenker vor Ort bleiben, bis der Wildhüter eintrifft, oder zumindest der Polizei genau beschreiben, wo sich der Unfall ereignete», erklärt Kirchhofer. Immer wieder zum Einsatz kommen Schweissshunde, wenn ein verletztes Tier nicht auffindbar ist. Strafen haben Lenker, die ein Wildtier anfahren, übrigens keine zu befürchten. Der



Die Wildhüter der Jagdgesellschaft Geuensee-Büron: Bernhard Steiger und Josef Kirchhofer (rechts).

FOTO FABIAN ZUMBÜHL

Wildhüter füllt lediglich vor Ort ein Unfallprotokoll aus, das der betroffene Lenker dann seiner Versicherung vorlegen kann. Die Wildhüter werden für das Ausrücken bei Wildunfällen nicht entschädigt. Dieser Dienst wird von der Jagdgesellschaft unentgeltlich übernommen.

Eine weitere ehrenamtliche Dienstleistung der Jagdgesellschaft Geuensee-Büron ist das Vertreiben oder Beseitigen von Füchsen und Mardern in Wohnquartieren. Da Marderschäden an Fahrzeugen oftmals während der Schonzeit entstehen, kommen hierbei in der Regel eigens entwickelte Kastenfallen zum Einsatz. Deren Gebrauch muss aber jeweils zuerst von der Jagdverwaltung bewilligt werden. Und auch die Anwesenheit von Füchsen in Wohnquartieren dürfe nicht unterschätzt werden, erklären die Wildhüter: «Umso höher die Dichte bei der Fuchspopulation,

desto wahrscheinlicher ist der Ausbruch von Krankheiten. Kranke Tiere müssen unbedingt von Wohnquartieren entfernt werden und sind deshalb auch von der Schonzeit ausgenommen.»

Eine weitere Aufgabe nimmt die Jagdgesellschaft Geuensee-Büron jeweils im Mai wahr. Dann gilt es, möglichst viele Rehkitze zu retten: «Die Muttertiere setzen in dieser Zeit ihre Kitze oftmals ins hohe Gras, wo sie dann in die Maschinen der Landwirte geraten können. Wir versuchen, die Tiere aufzuspüren und treffen Massnahmen, damit die Rehe mit ihren Jungtieren von den bewirtschafteten Feldern fernbleiben», sagt Kirchhofer.

Jagd- und Setzzeiten beachten

Zu den in Geuensee lebenden Wildtieren gehören neben Rehen und Füchsen auch Dachse, Hasen sowie Baum- und Stein-

marder. Einen Luchs habe er in der Region noch nie gesehen, sagt Bernhard Steiger. «Unser Jagdrevier ist nicht so weitläufig und wohl zu belebt, als dass sich Luchse hier wohl fühlen würden.» Mit dem Aufkommen sogenannter «Wildbrücken» über Autobahnen werde es aber immer wahrscheinlicher, dass ab und zu auch mal Hirsche und Wildschweine durch unsere Region ziehen würden.

Die Wildhüter stellen fest, dass immer mehr Menschen Zeit im Wald verbringen. So zum Beispiel Wanderer, Velofahrer, Sportler und Hundehalter. Solange man auf den Wald- und Feldwegen bleibe und die Jagd- und Setzzeiten beachte, sei dies kein Problem, meinen die Wildhüter: «Wichtig ist, dass man sich an die Regeln hält und stets aufeinander Rücksicht nimmt. Dann hat es im Wald bestimmt für alle Platz.»

FABIAN ZUMBÜHL

Bevölkerung ist weiter gewachsen

STATISTIK DIE GEMEINDE GEUENSEE IN ZAHLEN

Ob Wohnen oder Arbeiten: Der Standort Geuensee bleibt attraktiv. Derzeit beträgt die Zahl der ständigen Wohnbevölkerung 2632 Personen.

Nach einem Jahrhundert mit einer Bevölkerungszahl zwischen 500 und 750 Personen hat in Geuensee seit 1960 ein starkes Wachstum eingesetzt. So hat sich die Bevölkerung zwischen 1970 und 2000 verdoppelt. Mit einem Bevölkerungswachstum von 23,2 Prozent in den Jahren 2000 bis 2010 wurde 2011 die Marke von 2500 Einwohnern erreicht. Dies ist mitunter auf die rege Bautätigkeit von Privaten zurückzuführen: «Der Standort Geuensee hat in den letzten Jahren massiv an Attraktivität gewonnen», erklärt Gemeindegemeinschafter Albert Albisser. «Aber auch die Zahl der KMU ist mit der Entstehung und Erweiterung des Gewerbegebiets Schäracher in den letzten Jahren gestiegen.» Insgesamt umfasste die Bauzonenfläche (ohne öffentliche Zwecke) im Jahr 2011 55 Hektaren Land.

Bildung: 1655 Franken pro Einwohner

Wie die Nachfrage auf der Gemeindeverwaltung ergab, sind derzeit 2632 Personen in Geuensee wohnhaft. Die grösste Altersgruppe wird mit 1724 Personen von den 20- bis 64-Jährigen gestellt. Die zweitgrösste Altersgruppe bilden mit 631 die 0- bis 19-Jährigen. Geuensee ist eine relativ «junge» Gemeinde, was sich denn auch in höheren Ausgaben im Bereich



Besonders viel gebaut wurde in Geuensee im Jahr 2011.

FOTO ARCHIV FZ

der Bildung widerspiegelt. Bei der Nettobelastung pro Einwohner nach Funktionen fiel 2012 der Bereich der Bildung am stärksten ins Gewicht: 1655 Franken wurden pro Einwohner hierfür ausgegeben, gefolgt von der Sozialen Wohlfahrt mit 708 Franken und der Allgemeinen Verwaltung mit 442 Franken.

Leicht rückläufig war per Ende 2013 der Ausländeranteil mit 21,96 Prozent (2012: 22,15 Prozent). Bei den Ausländerinnen und Ausländern stellt Serbien und Montenegro mit 39,2 Prozent die grösste Gruppe nach Nationalitäten.

FZ

Quellen: LUSTAT (www.lustat.ch) sowie Angaben der Gemeinde Geuensee.

Verstärkung im Team dringend gesucht

JUGI GEUENSEE Die Jugi Geuensee sucht ab sofort Jugileiterinnen und Jugileiter zur Verstärkung des Teams. Melden können sich all jene, welche mindestens 18 Jahre alt sind, Freude an Bewegung, Sport und Spiel haben und den Umgang mit Kindern und Jugendlichen mögen. Die Jugi bietet im Gegenzug die Gelegenheit, an Aus- und Weiterbildungskursen wie beispielsweise J+S-Kursen teilzunehmen. Das Training mit verschiedenen Gruppen (1. Klasse bis 3. Oberstufe) findet jeweils am Dienstag, Mittwoch und Donnerstag zwischen 18.30 und 19.45 Uhr in der Turnhalle beim Schulhaus Kornmatte statt.

PD

Anmeldung und weitere Auskünfte: Hauptleiter Norbert Thörlich, Telefon 041 921 49 83 (ab 18 Uhr), oder per E-Mail unter info@jugigeuensee.ch

Geuensee im Profil

Wohnbevölkerung: 2632
Ausländeranteil: 21,96 %
Bevölkerungsdichte: 407 Einw./km²
Registrierte Arbeitslose: 53
Anzahl Haushaltungen: 1223
Höhe der Gemeinde (Median): 611 m.ü.M.
Höchster Punkt: 853 m ü.M. (Höchweidwald)
Tiefster Punkt: 486 m ü.M. (an der Sure)
Fläche: 6,47 km²
Siedlungsfläche: 12,6 %
Landwirtschaftliche Nutzfläche: 72,8 %
Bestockte Fläche: 14,6 %

Zeit für die Anliegen der Bevölkerung

SPRECHSTUNDEN In den Sprechstunden des Gemeinderates erhält die Bevölkerung jeweils Gelegenheit, ihre Anregungen, Wünsche oder Reklamationen vorzutragen. Die Sprechstunden 2014 finden am 20. Februar, 10. April, 4. September und 13. November, jeweils von 17.30 bis 18.30 Uhr, statt. Um eine Voranmeldung bei der Gemeindekanzlei unter Telefon 041 925 79 79 wird gebeten.

PD